Wie ist es zu verstehen, wenn Ew. Hochwohlgeboren sagen, ich habe die Arbeit nicht gelungen, weiß ich nicht. Wenn Sie verweigern, das ich Ihnen das Manuskript in seinem jetzigen Zustande zurückgeben, soll es, oder das ich nicht auf einmal das ganze Buch, sondern successiv einzelne Abschnitte damit mit allen Handschriften zurückschicken, ist Ihnen dieses gleichgültig, wenn es mir sehr billig vorkommt, wie Ihnen Ihr Wunsch mitzutheilen, ich Sie meine Ansprüche als für mich jederzeit bedeutenden Raum haben.

Ew. Hochwohlgeboren schreiben ferner, Sie seien bemüht die Sache mit möglichster Beschleunigung zu betreiben, ich habe Sie gebeten, mir Ihre Ansicht über Brünings Arbeit zu äußern, damit ich mich darnach entscheiden könne, ob ich diese abermals umgearbeitet haben will. Ich habe Ew. Hochwohlgeboren bei Ihrer Anwesenheit in Leipzig wiederholt erklärt, das die Arbeit für Sie nicht verfangen können, wenn sie meinen Aufgaben des Buches nicht vollkommen genügen. Ich habe Ihnen auch gesagt, das ich Ihnen 6 Wochen Zeit gebe, um mich definitiv zu entscheiden. Das scheint mir, das unpartheiische Urtheil werden Ihnen bestätigen, das diese Zeit auf einige Monate mehr als genügend ist, um sich über die Arbeit Brünings klar zu werden. Wünschen Sie eine Verlängerung, wird sich billig darüber rechten lassen. Ich bitte Ew. Hochwohlgeboren, mir ein bestimmtes Ultimatum zu stellen, bis wann Sie meine Ansicht über Brünings Arbeit haben wollen, damit ich mich darnach einrichten kann, ob ich Ihnen zu Gefallen, oder für mich selbst, für Sie noch etwas thun will.

Sie verschonen mich, unter diesen Umständen mich ferner zu belästigen, sind Ew. Hochwohlgeboren gewiß versichert, daß auch ich Ihnen gegenüber keinen Wunsch habe, als den, daß Sie mir die Arbeit für Sie nicht zu übersenden brauchen, wenn Sie mir gegenüber Ihre Verpflichtung

SLUB Wir führen Wissen. Philipps Universität Marburg http://digital.slub-dresden.de/id[illegible]/353 Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG